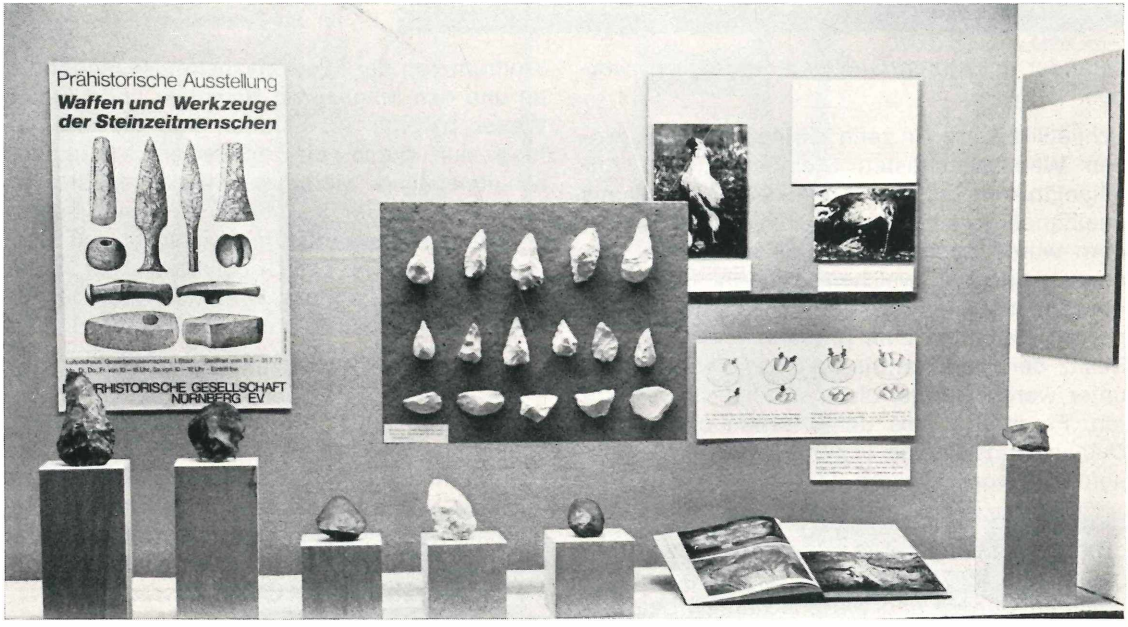
© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

*Das Museum als Bildungsinstrument darf nicht statisch bleiben und zum Hort verstaubter Altertümer werden. Die Sonderausstellungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg haben schon in den vergangenen Jahren viele neue Besucher ins Luitpoldhaus gelockt. Noch waren die „Mineralien", „Meteoriten", „Photographien", „Petra und das Königreich der Nabatäer", „Giljaken", „Schmetterlinge" und „170 Jahre NHG — Schätze und Dokumente" nicht vergessen, als die Halle des ersten Stockwerkes eine neue Ausstellung beherbergte.*

## Sonderausstellung 1972
## Werkzeuge und Waffen der Steinzeitmenschen




1. Vitrine: hier wird der Unterschied zwischen tierischer und menschlicher Werkzeugbenützung gezeigt, außerdem die Variabilität von Steingeräten. Foto: Pandura

Nach einem Vortrag von Jochen Göbel, einem der beiden Pfleger der Vorgeschichtssammlung, über „Unsere neuesten archäologischen Funde" am 10. Februar 1972 eröffnete Dr. Dr. Manfred Lindner die von ihm geplante und zusammengestellte Sonderausstellung „Werkzeuge und Waffen der Steinzeitmenschen" in der Halle des ersten Stockwerkes im Luitpoldhaus.

Idee und Thema der Ausstellung entstanden, als eine Gruppe von Mitarbeitern unter Leitung von Dr. Dr. Eckard Mencke die reichen Schätze an Steingeräten in unserer Vorgeschichtssammlung sichteten. Der Plan der Ausstellung ergab sich aus dem vorhandenen Material: Einmal sollte die Entstehung und Entwicklung der Steingeräte in chronologischer Reihenfolge, zum andern ihre Vielfalt in räumlich sehr von-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Foto: Goldschmidt

Details der Ausstellung wurden für das Fernsehen gefilmt.

einander entfernten Gebieten verdeutlicht werden.

Schließlich waren in zehn Vitrinen und zwei großen Wandschaukästen Steingeräte vom Altpaläolithikum bis zum Ende des Neolithikums aneinandergereiht. Auf Zeichnungen und Bildern wurde gezeigt, wie Steinwerkzeuge hergestellt und aus welchem Material überhaupt verwendbare Geräte gefertigt wurden. Die Exponate stammten zum größeren Teil aus dem Besitz der Naturhistorischen Gesellschaft. Darunter waren Geräte, die ursprünglich in Ägypten, Frankreich, aus dem Norden und Süden Deutschlands und in unserer eigenen Gegend gefunden worden waren.

Eine eigene Vitrine war den ausgezeichnet gearbeiteten Steingeräten aus Costa Rica vorbehalten, die kürzlich von Dr. Haberland aufgenommen wurden und wissenschaftlich bearbeitet werden sollen. Weiter wurden Funde aus der Sahara, aus Jordanien, von Neuguinea und Australien gezeigt.

Ausführliche Texttafeln machten den interessierten Besucher mit dem Unterschied zwischen tierischer und menschlicher Werkzeugbenutzung, mit dem Beginn der Werkzeugherstellung beim Vormenschen sowie mit der vermutlichen Schäftung und Verwendungsweise bekannt.

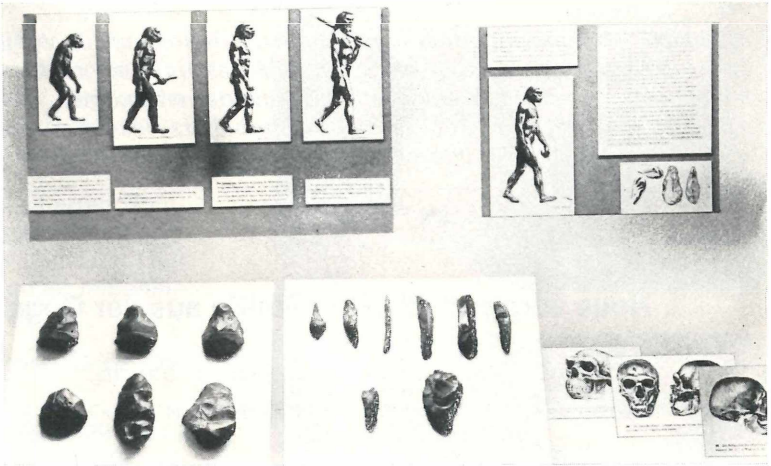
Für Leihgaben dankte Dr. Lindner Generaldirektor Dr. Schönberger und Dr. Böhme vom Germanischen Nationalmuseum, Missionar Wolfrum von der Missionsanstalt Neuendettelsau und den Mitgliedern Hailmann und Niebler. Weiter betonte Dr. Lindner, daß die Ausstellung nur durch die angestrengte Gemeinschaftsleistung vieler freiwilliger Mitarbeiter zustande kommen konnte. Im einzelnen nannte er die Abteilungen für Vorgeschichte und Geologie, die Herren Dr. Dr. Mencke, Wohlleben, Krapp, Göbel, Pandura, Dr. Seitz, Spee, Sorge, Heißler, Keupp, Arnold und die Damen Dümml, Gromus, Wanke, Goldschmidt, Koblenz und Müller.

Bis Anfang August 1972 wurde die Ausstellung von erstaunlich vielen Besuchern besichtigt. Das Fernsehen hatte darüber berichtet, und auch die Nürnberger Presse hatte Interesse bekundet. Besonders interessiert waren Lehrer und Schulkinder. Selten wurden so viele Schulklassen gezählt wie bei dieser Ausstellung.

Texte und Bildmaterial wurden anschließend auf einer Tafel im Steinzeitsaal des Museums zum Studium für die Besucher ausgestellt. So diente die Ausstellung auch der Vervollständigung unseres Museums. Schon vorher hatten sich die Mitarbeiter einschließlich des Initiators beim Heraussuchen, Vergleichen und Beschriften intensiv mit der Materie befassen müssen und viele neue Einsichten gewonnen. Daß dabei auch erstaunliche Neufunde und Entdeckungen im Magazin der Vorgeschichtlichen Sammlung gemacht wurden, erwies sich als erfreulicher Nebeneffekt.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

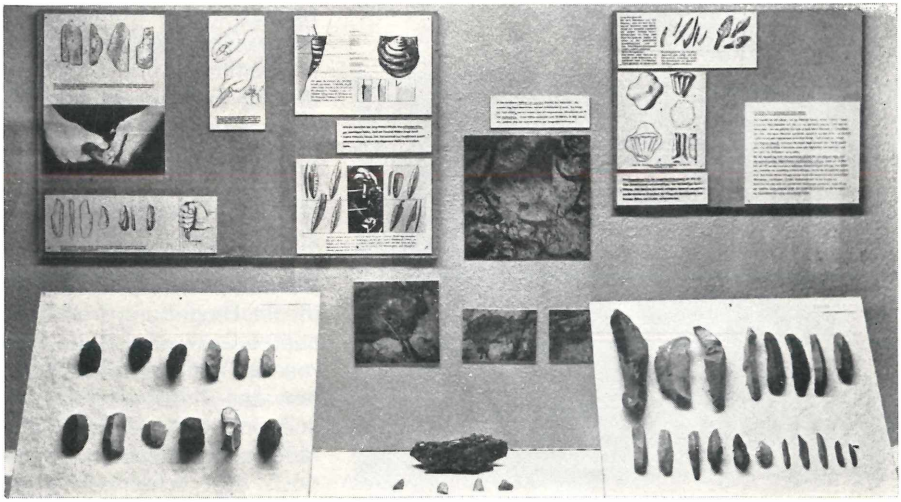
Fotos: Pandura



Die Entwicklung des Menschen vom gelegentlichen Werkzeugbenutzer zum Hersteller und Werkzeugschöpfer.

## DREI AUSSTELLUNGS-VITRINEN

Technik und Materialien der Werkzeugherstellung.



Diese Vitrine zeigte für jedes ausgestellte Steingerät die vermutliche Herstellungs- und Verwendungsweise.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 1972

Autor(en)/Author(s): unbekannt unbekannt

Artikel/Article: Sonderausstellung 1972 Werkzeuge und Waffen der Steinzeitmenschen 35-37